

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 4. Juni.

### Bekanntmachung,

betreffend den Verlauf der asiatischen Cholera im Königreiche Polen.

Zur Verfolg meiner Bekanntmachung vom 19ten des vorigen Monats bringe ich hiermit dasjenige zur öffentlichen Kenntniß, was wir über den Verlauf der asiatischen Cholera in der Stadt Warschau und im Königreiche Polen auf offiziellem Wege mitgetheilt worden. Nach einer von der Gesundheits-Kommission bekannt gemachten Uebersicht betrug die Zahl der Cholerafranken in sämtlichen acht Bezirken der Stadt Warschau, so wie in den dortigen Militär- und Civil-Hospitälern am 20sten d. v. Mts. überhaupt 148. Vom 21sten bis 25sten Mai kamen hinzu 37. Hiervon starben 17, wurden geheilt 58, aus den Hospitälern verlegt 5, und es blieben am 25sten des v. Mts. überhaupt 165 Cholerafranke im Bestande.

Es ist hiernach nicht zu verkennen, daß die Krankheit in der Stadt Warschau, was den Umfang betrifft, in der letzten Zeit bedeutend abgenommen hat, und auch die Sterblichkeit um vieles geringer geworden ist.

Ueber den Umfang der Cholera in den übrigen Städten des Königreichs und auf dem platten Lande fehlt es an allen bestimmten Nachrichten. Nur so viel ist gewiß, daß sie in mehreren kleineren Städten und Dörfern der Wojwodschafsten Lublin, Podlachien, Augustowo, Plock und Masowien, namentlich in den Städten Pultusk, Nasielsk, Serock, Makow, Lowicz, Sochaczew, Rawa, Grojec, Warta und Plonisk, geherrscht hat, und zum Theil noch herrscht, daß jedoch auch hier die Zahl der Kranken sowohl als die Opfer geringer geworden. Posen den 1. Juni 1831.

Der Oberpräsident des Großherzogthums Posen. **Flottwell.**

### Inland.

Berlin den 31. Mai. Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Bonn, Dr. Kiltan, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bei dem Ober-Landesgerichte in Naumburg angestellten Deposital-Bankanten Pechstein, zum Hofrath zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der St.

Jakobi-Kirche zu Magdeburg angestellten Küster und Schullehrer Schmid, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Majestät die verwittwete Königin von Baiern und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baiern sind nach München abgegangen.

Der General-Major und Kommandeur der 2. Division, von Nummel, ist nach Danzig, und der General-Major und Kommandeur der 10. Landwehr-Brigade, von der Gröben, nach Posen von hier abgegangen.

## U s s l a n d.

### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 21. Mai. Wegen ihres ausgezeichneten Verhaltens in den Gefechten gegen die Polen, sind die General-Majore Wanderstern I. und Obrutscheff II. zu General-Lieutenants befördert worden.

Der Befehlshaber des 2. Infanterie-Korps, Graf Pahlen, ist zum Chef der ganzen Kavallerie der Reserve-Armee, der Befehlshaber des 5. Korps der Reserve-Kavallerie, Baron Kreuz, zum dienstverrichtenden Kommandeur des 2. Infanterie-Korps, und der General-Major, Baron Dellingshausen, zum Chef des Generalstabes des 2. Infanterie-Korps ernannt worden.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 21. Mai. Graf Guilleminot wird im Laufe des nächsten Monats von Konstantinopel hier erwartet; als seinen wahrscheinlichen Nachfolger nennt man den anfangs für Berlin bestimmten Vice-Admiral Verhuel.

Ueber die Sendung des Professors Cousin nach Deutschland äußert das J. des Déb.: „Der Minister des öffentlichen Unterrichts, der den Kammern in der bevorstehenden Sitzung ein Gesetz über die Universität vorzulegen beabsichtigt, will vorher die genauesten Angaben über den gegenwärtigen Zustand der bedeutendsten Deutschen Universitäten einsammeln. Diese berühmten Anstalten ziehen seit langer Zeit die Aufmerksamkeit des gelehrten Europa's auf sich, und der blühende Zustand der Studien in Deutschland beweist hinlänglich, daß der Ruf, dessen sie genießen, ein verdienter ist. Herr v. Montalivet ist der Ansicht, daß das neu erstandene Frankreich in keiner Beziehung hinter seinen Nachbarn zurückbleiben dürfe, und daß die Zeit gekommen sei, ein freies und zugleich einflussreiches Universitäts-System bei uns zu organisiren. Es wäre ein thörichter Patriotismus, wenn wir unseren Nachbarn nicht das Gute, was sie besitzen, entlehnen wollten. Bevor aber etwas unternommen wird, ist es nöthig, gründlich zu wissen, welches die Organisation dieser Universitäten ist, was das Leben und die Kraft derselben ausmacht, und was davon unseren Sitten und unserer Regierungsform sich anpassen läßt. Für diesen Zweck konnte der Minister des öffentlichen Unterrichts nichts Besseres thun, als einen berühmten Französischen Professor, Herrn Cousin, an Ort und Stelle zu senden, der mit der Sprache und den wissenschaftlichen Ideen Deutschlands bereits vertraut ist, das Land kennt und dort eines seiner Talente und seinem persönlichen Charakter entsprechenden Ruf genießt. Die Reise des Herrn Cousin wird nicht lange dauern; er denkt hauptsächlich in Berlin, der Hauptstadt des gelehrten Deutschlands, zu verweilen.“

Die bedeutendsten unter den Anführern der die

weslichen Departements durchstreifenden Banden sind Lahouffaye, Cadoudal, Barrascan, Diot, Duclos, Sortant Delaunay und Berenger; dieser Letztere ist bekanntlich bereits eingefangen worden. Die militärische Gewandtheit, welche die Chouans in ihren Bewegungen an den Tag legen, scheint zu beweisen, daß sie von Militärs geleitet werden, welche erfahrener sind, als ehemalige Unteroffiziere der Königl. Garde.

### N i e d e r l a n d e.

Antwerpen den 24. Mai. In der letzten Nacht kam hier der Regent mit seinem Adjutanten, dem Oberst Rogier, an. Die hiesigen Civil- und Militair-Behörden waren ihm bis Berchem entgegengegangen. Um 5 Uhr heute früh war er bereits angekommen, empfing die Behörden und besichtigte die Festungswerke und die neu angelegten Batterien. Um halb 8 Uhr begab er sich nach den Bassins, wo alle Schiffe flaggten, und besichtigte dann die Nord-Batterie. Ueberall empfing ihn das Volk mit lebhaften Beifalls-Bezeugungen. Um 11 Uhr hatten sich die Bürgergarde, die Linientruppen und die Freiwilligen auf dem Meir-Platz versammelt, wo in Gegenwart des Regenten eine Revue stattfand, die so glänzend war, als man sie hier seit langer Zeit nicht gesehen hatte. Der Kommandant der Provinz, General von Labor, hatte den Oberbefehl. Den Regenten begleiteten der Kriegs-Gouverneur und General Tieten von Terhove. Nach Beendigung der Parade trug das Volk den Regenten im Triumph bis zum Thore des Palastes, wo er von den Mitgliedern der Regentschaft empfangen ward. Die Truppen erhielten eine Gratifikation. Nach eingekommenem Dejeuner kehrte der Regent nach Brüssel zurück.

Brüssel den 26. Mai. Der Regent ist gestern Abends 6 Uhr von seiner Reise nach Antwerpen zurückgekehrt.

Der General Mellinet hat Befehl erhalten, sich zur Disponibilität nach Doornick zu begeben.

Seit zwei Tagen findet man hier jeden Morgen an den Mauern der Stadt Anschlagzettel, worin man sich bemüht, das Volk aufzureizen.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 24. Mai. Die friedlichen Gesinnungen unserer Regierung stößen mit jedem Tage mehr Vertrauen zu den Fonds ein, die fortwährend steigen. Man hat nun mehr als je die Hoffnung, daß Prinz Leopold von Sachsen-Koburg den Belgischen Thron annehmen wird, und man sagt, daß unser Gouvernement Alles aufbietet, um ihn zur Annahme desselben zu bewegen, womit ohne Zweifel die ganze Belgische Angelegenheit geordnet seyn wird.

Briefe aus Gibraltar vom 13. d. berichten, daß die Festung von allen Spanischen Flüchtlingen gesäubert worden ist, indem dieselben nach Algier eingeschifft worden sind. Das Schiff „Actaeon“

segelte, auf Befehl des Gouverneurs von Gibraltar, zu ihrem Schutze mit.

### Brasilien.

Ein in England eingelaufenes Paketboot bringt folgende Nachrichten aus Rio Janeiro bis zum 17. März: „Diese Hauptstadt ist der Schauplatz einiger Unordnungen gewesen, deren Veranlassung man einem politischen Zweck der Föderalisten zuschreibt; an und für sich waren sie indessen nicht bedeutend und scheinen für die Zukunft zu keinen ernstlichen Besorgnissen zu berechtigen. Folgendes waren die näheren Umstände. Bei Gelegenheit der Rückkehr des Kaisers von seiner Reise in den Bergwerks-Bezirken, die am 9. März stattfand, hatten die angesehensten Kauf- und Handelsleute, größtentheils Portugiesen, Vorbereitungen zu Feuerwerken, Erleuchtungen und andern Freudenbezeugungen gemacht und sich bemüht, andere Einwohner zur Nachahmung zu bewegen. Dieß ward übel aufgenommen, und einige aus den niedern Klassen der Brasilianer, jedoch hauptsächlich Mulatten, begannen, die gemachten Anstalten niederzureißen, dem sich die Handelsleute widersetzten, was Gelegenheit zu mehreren Schwarmzügen gab, bei denen eine oder zwei Personen das Leben verloren haben sollen. Das Militair mischte sich in diesen Streit nicht, ausgenommen, wo er sich in der Nähe seiner Posten erhob. Während des Handgemenges hörte man revolutionaire Drohungen und Ausbrüche. Diese Scenen dauerten mehr oder weniger lebhaft 3 Tage lang, bis der Kaiser das Erstemal nach seiner Rückkehr seinen öffentlichen Einzug hielt. Dieß geschah am 13., wo er von einer unzählbaren Menge Volks mit der größten Achtung empfangen ward. Nicht die mindeste Unordnung fand statt, und die Erleuchtungen am Abend wurden durch nichts gestört; die Stadt war ganz ruhig und ist es bis jetzt geblieben. In Folge der über diese Vorfälle angestellten Untersuchung wurden einige Offiziere verhaftet. Dieser Umstand hat jetzt die ganze Sache wichtiger gemacht, weil man daraus den Schluß zieht, daß Personen höhern Ranges die Ansister der Unruhen gewesen seyn müssen. Auch verschiedene Brasilianische Zeitungen äußern sich gegen den Kaiser und thun ihr Möglichstes, um die niederen Klassen aufzuregen. In dessen hält man des Kaisers Partei für viel stärker, und hofft daher, daß Alles ruhig abgehen werde.“

### Vermischte Nachrichten.

Breslauer Blätter theilen folgenden vom 9. Mai d. J. datirten, an den General-Gouverneur Baron von Pahlen gerichteten Rapport des derzeitigen General-Gouverneurs von Dünaburg mit: „Der in dem Flecken Widysz befindliche Kommandeur des Grenadier- = Sappeur- = Bataillons, Oberst Kappel, hat mir berichtet, wie bei demselben von der unter dem Befehle des General-Lieutenants Fürsten Schikow ste-

henden Ulanen-Division der Lieutenant Sikow mit 10 Ulanen angekommen und daß die Stadt Swenzianz von dieser Division eingenommen, die Kommunikation zwischen Widysz und Wilna wiederhergestellt worden und die Rebellen sich nach dem Dünaschen Kreise zurückgezogen haben.“

Privatnachrichten aus Tilsit melden, daß in einem hartnäckigen Gefecht der Kaiserlich Russischen Truppen mit den Insurgenten, der Insurgenten-Chef Puschet erschossen worden sei.

Nach Anzeigen aus Memel vom 26. d. haben sich auch in Polangen Spuren der Cholera gezeigt. Unter diesen Umständen wird die Preussische Post von und nach St. Petersburg, welche auf Befehl des General-Gouverneurs von Rief-, Ebst- und Kurland auf dem gewöhnlichen Landwege über Polangen dirigirt werden sollte, auch ferner zwischen Memel und Liebau seewärts per Dampfschiff befördert werden.

Die Schifffahrt durch den Sund hat in diesem Jahre früher begonnen, als gewöhnlich; vom 20. Februar ab war der Sund frei von festem Eise, so daß schon an nämlichen Tage ein Schiff von Helsingdr aufsegeln konnte. Die eigentliche Schifffahrt begann mit dem 7. März, wo zuerst 16 Preussische Schiffe, von der Dnisee kommend, den Sund passirten; die Fahrt wurde alsdann allgemein und nahm so rasch zu, daß bis zum 11. d. M. bereits 3514 Schiffe zu Helsingdr clarirt sind; ungefähr 1780 mehr, als in gleicher Zeit, im vorigen Jahre. Ein höchst interessantes Schauspiel bot sich am 7. d. M. dar, wo nach lange anhaltendem östlichen Winde derselbe plötzlich nach Nordwest herumging und an einem einzigen Tage 497 Schiffe aus dem Kattegat im Sund ankamen; eine solche Menge Schiffe ist seit Menschengedenken noch nicht mit einem Male dort eingetroffen; die Rhebe glich einem Walde von Masten, und es ist zu bewundern, daß bei dem Zusammenströmen so vieler Schiffe auf einen kleinen Raum, kein Unglück durch Ansegelung vorgefallen ist.

Der im Monat April zu Berlin verstorbene Hochzeit- und Leichenbitter Friedrich Daniel Weeslow hat der Armen-Direktion daselbst 23,000 Rthlr. vermacht.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 5. Juni: Pagenstreich, Lustspiel in 5 Akten von Kotzebue.

### Verpachtung.

Nachstehende Güter sollen von Johanni d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre, bis Johanni 1834, meistbietend verpachtet werden, als:

- 1) die Güter Rozmin, bestehend aus den Schlüsseln:
 

a) Rozmin, Krotoschauer Kr.	}	am 8ten Juni c.;	
b) Dbra			dto.    dto.
c) Drla			dto.    dto.

2) die Güter Radlin, bestehend aus den Schlüsseln:

- a) Radlin, Pleschauer Kr., } dro.,  
 b) Czylez, dro. dro. }  
 3) " " Laslawy, Pleschauer Kr., } am 9ten  
 4) " " Kolnice, dro. dro. } Juni,  
 5) " " Konary, Kröbener Kreises am 10. Juni,  
 6) " " Pawlowice, Fraustädter Kr., } am 11ten  
 7) " " Kunkel, dro. dro., } Juni,  
 8) " " Samter, Samterschen Kr., } am 13ten  
 9) " " Kobylepole, Posener dro., } Juni,  
 10) " " Smolice, Kröbener Kreises } am 14ten  
 11) " " Dembiez, Schrodaer dro., } Juni,  
 12) " " Grabianowo, Schrimmer Kr., } am 15ten  
 13) " " Chetmno, Samterschen dro., } Juni,  
 14) " " Lewkowo, Adelnauer Kr., } am 16ten  
 15) " " Liszyna, Pirszesower dro., } Juni,

allemaal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause.

Pachtlustige und Fähige werden zu denselben einzuladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Rthlr. bei jedem Gute sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls ihre Qualifikation als tüchtige Landwirthe nachzuweisen vermögen.

Posen den 11. Mai 1831.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Substitutions-Patent.

Das hieselbst in der breiten Straße unter No. 386. belegene, dem Kaufmann Johann Gottlieb Wolffert zugehörige Grundstück, welches auf 198 Rthlr. gewürdigt worden ist, soll Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin ist auf den 30sten August cur.

vor dem Landgerichts-Assessor Thiel Vormittags um 10 Uhr in unserm Instruktionszimmer angelegt, zu welchem Kaufstüchtige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen.

Posen den 31. März 1831.

Königl. Preussisches Landgericht.

Streitbrief.

Der Schwarzviehhändler Joseph Barteci zu Laßkon im Domainen-Amte Lang-Goslin, Oborniker Kreises, hat mit dem Wirth Martin Braunsforth von dort, auf einer Reise von Murowana-Goslin nach Hause, Streit bekommen und den Braunsforth geschlagen, so, daß derselbe einige Tage darauf gestorben ist. Der Barteci hat sich jedoch, ehe seine Arretirung erfolgen konnte, auf flüchtigen Fuß gesetzt, und alle Nachforschungen sind bisher fruchtlos geblieben.

Es werden daher alle resp. Militair- und Civil-Behörden hiermit ersucht, auf den Infulpaten Barteci vigiliren zu wollen, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherem Geleite an uns abliefern zu lassen.

Signalement.

1) Familienname, Barteci; 2) Vorname, Joseph; 3) Geburtsort, Mieswiatowice; 4) Aufenthaltsort Laßkon und Boguniewo; 5) Religion, katholisch; 6) Alter, 30 Jahr; 7) Größe, circa 5 Fuß 6 Zoll; 8) Haare, schwarz; 9) Stirn, hoch; 10) Augenbraunen, schwarz; 11) Augen, schwarz; 12) Nase, länglich; 13) Mund, proportionirt; 14) Bart, rasirt; 15) Zähne, vollzählig; 16) Rinnspiz; 17) Gesichtsbildung, oval; 18) Gesichtsfarbe, gesund; 19) Gestalt, schlank; 20) Sprache, polnisch; 21) besondere Kennzeichen: pockennarbig, die Brust mit Haaren bewachsen.

Welleidung.

Ein blau tuchener Mantel, solcher Ueberrock, gelblederne enge Hosen, rindblederne Stiefeln, schwarzer Hut von Filz.

Posen den 30. Mai 1831.

Königl. Preuss. Inquisitorial.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Landgerichts werde ich Mittwoch den 8ten d. M., Vormittags um 8 Uhr, zu Zaleszewo bei Schwersenz einiges Wirtschafts-Inventarium, bestehend in Pferden, Rühen und Ochsen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wovon ich Kaufstüchtige hiermit in Kenntniß setze.

Posen den 2. Juni 1831.

Ruppe,

Landgerichts-Referendarius.

Der am 25. Juni c. in loco Prittisch zum Verkauf von 20 Stück Rühen anberaumte Auktions-Termin wird aufgehoben, weil der Extrahent derselben befriedigt worden.

Schwerin den 2. Juni 1831.

Vigore Commissionis  
Reinberger.

Getreide-Marktpreise von Posen,  
den 3. Juni 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Weizen . . . . .	2	22	6	2	27	6
Roggen . . . . .	1	27	6	2	—	—
Gerste . . . . .	1	12	—	1	15	—
Hafer . . . . .	1	2	6	1	5	—
Buchweizen . . . . .	1	12	—	1	15	—
Erbfen . . . . .	1	17	6	1	20	—
Kartoffeln . . . . .	—	25	—	—	27	6
Heu 1 Ctr. 110 & Prß.	—	22	6	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 & Preuß.	5	15	—	6	—	—
Butter 1 Faß ober 8 & Preuß.	1	7	6	1	10	—